

Fatima und der Traumdieb

Altersempfehlung: 1. bis 4. Klasse

Dauer: Ca. 50 Minuten ohne Pause

Autor: Rafik Schami

Regie und Fassung: Marco Süß

Bühne und Kostüme: Nora Brügel

Inhalt:

Ein zauberhaftes syrisches Märchen nach Rafik Schami.

Fatima und ihr Bruder Hassan leben allein mit der kranken Mutter. Da die Vorräte zur Neige gehen, zieht Hassan aus, um Arbeit zu suchen. Er gelangt an ein Schloss, dessen Besitzer ihm für eine Woche eine ganze Goldmünze zahlen will. „Aber“, stellt er zur Bedingung, „du darfst dich nicht ärgern. Sobald du zornig wirst, verlierst du deinen Lohn und wirst auch nie mehr träumen können.“ Auch das letzte der 101 Zimmer dürfe er nicht betreten.

Tee bereiten, Teppiche ausklopfen, das Pferd pflegen – Hassan macht seine Sache gut, doch am letzten Tag benimmt sich der Herr anders als sonst: Er reizt und stichelt, bis Hassan wütend explodiert. Die Goldmünze ist dahin und Hassans Träume dazu, die der Schlossherr schillernd und flatternd als Schmetterling hoch oben im letzten Kämmerchen einsperrt. Zu Hause weckt seine Geschichte den Mut und den Einfallsreichtum seiner gewitzten Schwester. Fatima macht sich auf den Weg, die Träume zu befreien, und dem Herrn eine Lektion zu erteilen.

Besonderheiten:

Die Geschichte stammt aus der Feder des syrischen Schriftstellers Rafik Schami, der seit vielen Jahren in Deutschland lebt. Die meisten seiner Geschichten sind stark durch die orientalische Kultur geprägt.

Dieses ferne Land leidet heute mehr denn je unter Krieg und Despotie. Durch die Verortung des Geschehens kann die Inszenierung als Anlass zu einem Dialog über die aktuelle Lage dienen.

Konzeption:

Die Inszenierung baut auf die Erzählkunst von Rafik Schami. Mit einfachen Worten und klaren Bildern werden die Zuschauer in eine ferne, orientalische Welt entführt. Durch imposante Lichteffekte entsteht die Welt der Träume und ihrer Gefangenschaft. In spielerischen Szenen lernen wir die Hinterhältigkeit des „Traumdiebs“ kennen, verstehen Falschheit und falsche Freundlichkeit und die Herzenskälte, aus der sie entsteht. In Fatimas Teil der Handlung können wir dann mit sehr viel Humor erleben, wie solche Menschen besiegt, oder gar mit einem Lachen vertrieben werden können.

Vorbereitung / Nachbereitung

Eine Vorbereitung ist nicht zwingend notwendig. Man kann man mit den Kindern über das Thema Orient und orientalische Menschen arbeiten. Interessant wäre es außerdem, in der Nacharbeit das Thema Traum und Träume zu behandeln. Wir haben die Inszenierung in Begleitung einer 1. Klasse entwickelt, indem wir gemeinsam Träume gemalt haben. Was sind gute und was sind schlechte Träume? Wunschträume und Albträume? Was passiert mit den vielen komischen Sachen, die man nachts so träumt? Viele Kinder reagieren darauf sehr interessiert, entwickeln starke Fantasien und werden schnell sehr kreativ. Nachfolgend noch zwei theaterpädagogische Übungen zu der Inszenierung.

Phantasiegeschichte zu zweit

Ein Schüler (A) liegt mit geschlossenen Augen auf einer Isomatte und erzählt frei eine Geschichte. Der andere Spieler (B) sitzt daneben und stellt immer wieder Fragen. B beginnt mit der Eingangsfrage „Wo bist du?“. Die weiteren Fragen beziehen sich auf das Erzählte („Wie sieht der Raum aus?“, „Wie viele Fenster hat er?“, „Wo befindet sich die Tür?“, „Was passiert dann?“). Durch die Fragen hilft der zweite Spieler sehr wirkungsvoll beim Erfinden der Geschichte mit, obwohl er keine Aussagen macht.

König und Diener - Raumlauf

Die Schüler werden in zwei Gruppen (A und B) aufgeteilt. Beide laufen im Raum umher. Zunächst hat Gruppe A Hochstatus, also sind in der Rolle des Königs, und bewegen sich entsprechend. Gruppe B hat Tiefstatus, die Schüler sind in der Rolle des Dieners, bewegen sich entsprechend. Gruppe A nimmt Augenkontakt zur Gruppe B auf. Diese schaut weg. Dabei wird nicht geredet. Danach wird gewechselt. Im zweiten Schritt finden Begegnungen von Königen und Dienern statt. Im Anschluss wird darüber geredet, wie man sich in den unterschiedlichen Rollen gefühlt hat.

